



MAG. GÜNTHER STEINKELLNER

LANDESRAT

Klub – SPÖ OÖ
LAbg. Ing. Erich Wahl, MBA
LAbg. Mag. Tobias Höglinger
Landhausplatz 1
4021 Linz

Linz, am 26. August 2026

Tgb.-Nr.: 106101/2026-LR/SB

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Ing. Erich Wahl, MBA,
lieber Erich!
Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Mag. Tobias Höglinger,
lieber Tobias!

Bezugnehmend auf die schriftliche Anfrage betreffend "öffentliche
Regionalverkehrsverbindungen nach Südböhmen" (Beilage 11576/2026) übermittle ich die
beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Günther Steinkellner
Landesrat

- 1. Wann waren Sie zuletzt im politischen Austausch mit der Region Südböhmen, um strategisch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs zwischen den Regionen voranzutreiben?**

Fachliche Kontakte des OÖ Verkehrsverbundes zur Abstimmung einer grenzüberschreitenden Buslinie (zu den Themenbereichen Kommunikation, Tarifabstimmung, Fahrplanabstimmung, Finanzierung sowie weitere Vorgangsweise) fanden im Jahr 2026 zahlreich und in engem Zeitkorsett statt (siehe dazu auch Frage 2).

- 2. Zwischen Bad Leonfelden, Vyšší Brod und Krumau soll laut Medienberichten ab 4. Juli an den Wochenenden ein Linienbus verkehren. Waren Sie diesbezüglich bereits mit Verantwortlichen aus der Region Südböhmen in Kontakt?**

- a. Wann haben Sie von der neuen Buslinie erfahren?**
- b. Welche Handlungen haben Sie seither gesetzt?**
- c. Waren Sie mit der Stadtgemeinde Bad Leonfelden diesbezüglich in Kontakt?**

Am 04.03.2026 wurde die Verkehrsplanung des OÖ Verkehrsverbundes über die Planungen des südböhmischen Verkehrsverbundes zu einer neuen grenzüberschreitenden Buslinie in Kenntnis gesetzt. Noch am selben Tag nahm der OÖ Verkehrsverbund Kontakt mit dem Regionalmanagement Mühlviertel auf und wurde in diesem Zusammenhang über eine für den 09.03.2026 geplante Vorstellung des Konzeptes in Bad Leonfelden informiert. Trotz der kurzfristigen Einladung war eine Teilnahme an diesem Termin möglich. Bei diesem Austausch präsentierte der südböhmische Verkehrsverbund JIKORD das Buskonzept vor Vertretern der Regionen Mühlviertel und Südböhmen. Auch der Bürgermeister der Stadtgemeinde Bad Leonfelden nahm daran teil.

Aus Sicht des OÖ Verkehrsverbundes bestand zu diesem Zeitpunkt noch wesentlicher Abstimmungsbedarf in Bezug auf Planungs- und Genehmigungsfragen. Insbesondere waren Fahrplanabstimmungen mit der OÖVV Regionalbuslinie 270 (Linz – Bad Leonfelden) sowie Fragen zum Radtransport, zur Linienführung und zur Haltestellensituation in Bad Leonfelden zu klären. In weiterer Folge unterstützte der OÖ Verkehrsverbund den Antragsteller im Konzessionsverfahren sowie bei der Koordinierung mit dem Sachverständigendienst des Landes OÖ.

In einem zweiten Schritt organisierte der OÖ Verkehrsverbund weitere Abstimmungstermine am 12.05., 08.06. und 17.06.2026. Dabei wurden die erforderlichen Maßnahmen in den Bereichen Kommunikation, Tarifabstimmung, Fahrplanabstimmung, Finanzierung sowie die weitere Vorgangsweise besprochen.

Vor dem Hintergrund der knappen Zeitschiene wurde festgelegt, den Probebetrieb in der Saison 2026 zunächst zu evaluieren und darauf aufbauend etwaige weitere Maßnahmen für die Saison 2027 festzulegen.

Darüber hinaus wurde der OÖ Verkehrsverbund darüber informiert, dass die Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald eine Potenzialerhebung für den öffentlichen Verkehr in Österreich mit touristischem Schwerpunkt im oberösterreichischen Grenzraum und im benachbarten Südböhmen beabsichtigt. Der OÖ Verkehrsverbund sagte für diese Erhebung fachliche Unterstützung im Rahmen seiner Möglichkeiten zu.

3. In welcher Weise ist eine Anbindung dieser Linie an den Oberösterreichischen Verkehrsverbund angedacht?

An der Haltestelle Bad Leonfelden Stadtplatz bestehen innerhalb weniger Minuten sehr gute Anschlüsse von und zur OÖVV Regionalbuslinie 270 (Linz – Bad Leonfelden). Somit ist eine durchgehende Reisekette zwischen Linz und Krumau via Bad Leonfelden in beide Richtungen gewährleistet.

- a. Erwägen Sie eine Erweiterung des Gültigkeitsgebiets des Freizeittickets, analog zum Salzburger Salzkammergut?**
- b. Wird der OÖVV die Linie bewerben und über seine Vertriebswege Tickets anbieten, um das Angebot für die Oberöreicher:innen niederschwellig zugänglich zu machen?**

Ziel ist, die öffentliche Mobilität dort weiterzuentwickeln, wo Menschen im Alltag, in der Freizeit und im Tourismus tatsächlich unterwegs sind. Dieses Ziel endet nicht an der Landesgrenze. Ich begrüße daher die Initiative des südböhmischen Verkehrsverbundes und der OÖ Verkehrsverbund bewirbt das neue Angebot im Rahmen der Möglichkeiten. So gab es dazu bereits eine eigene Presseaussendung, Social-Media-Aktivitäten und auf der OÖVV-Website steht eine eigene Informationsseite inklusive Fahrplandownload zur Verfügung.

Funktioniert der Probebetrieb und wird die neue internationale Buslinie auf beiden Seiten der Grenze von den Fahrgästen gut angenommen, vor allem auch mit den Anschlussbeziehungen in den oberösterreichischen Zentralraum über die OÖVV-Linie 270, so stehe ich einem Ausbau grenzüberschreitender öffentlicher Verkehrsanbindungen unter Berücksichtigung der budgetären Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren positiv gegenüber.

Vor allem im touristischen Bereich wird großes Potenzial gesehen. Somit werden auch niederschwellige, kundenorientierte Tarifangebote wie etwa die Gültigkeit des KlimaTickets OÖ, des Jugend-Tickets OÖ bzw. des Freizeit-Tickets OÖ auf der neuen Buslinie grundsätzlich befürwortet. Als Voraussetzung dafür müssen die noch offenen Fragen der Tarifabgeltung und

organisatorische Themen geklärt werden. Als Zeitschiene dafür ist Herbst/Winter 2026 vorgesehen.

4. Erwägen Sie eine finanzielle Kooperation des Landes Oberösterreich mit Südböhmen, um den Bestand der Linie dauerhaft abzusichern und den Fahrplan zu erweitern, mit dem möglichen Ziel eines täglichen Betriebs?

Nach Evaluierung des Probebetriebes im Herbst 2026 ist eine finanzielle Kooperation mit Südböhmen zur Absicherung des Bestandes grundsätzlich vorstellbar. Demnach ist denkbar, den auf den OÖ-Abschnitt entfallende Anteil der Betriebskosten dem südböhmischen Verkehrsverbund aliquot (d.h. auf Basis der anteiligen Leistungskilometer) abzugelten.

Inwiefern eine Erweiterung mit dem Ziel eines täglichen Betriebes etwa für den Schul- und Pendelverkehr sinnvoll ist, kann erst dann beantwortet werden, wenn Daten über Potenziale und Mobilitätsbedürfnisse vorliegen. Diese müssen anlassbezogen im Vorfeld konkreter Planungen erhoben werden.

5. Die neue Linie nimmt ihren Betrieb im Rahmen des neu gegründeten südböhmischen Verkehrsverbunds IDESKA auf. Es werden 337 neue Busverbindungen geschaffen und die Umstiegsrelationen zu den regionalen Bahnlinien verbessert. Reagiert Ihr Ressort oder der OÖVV mit einer Analyse möglicher neuer Verbindungen und Anschlüssen auf Mühlviertler Seite?

Die Summeraubahn stellt mit acht grenzüberschreitenden Verbindungen pro Tag und Richtung das Rückgrat der öffentlichen Verkehrsverbindung zwischen dem Mühlviertel und Südböhmen dar.

In Bad Leonfelden wird nun der Lückenschluss Richtung Moldautal vollzogen. Ob sich durch den neu gegründeten südböhmischen Verkehrsverbund IDESKA und die damit verbundenen Anpassungen der Busverbindungen auf tschechischer Seite ein weiterer Bedarf an grenzüberschreitenden öffentlichen Linien für den Alltagsverkehr ergibt, ist noch zu prüfen. Diesbezüglich wird sich der OÖ mit dem Südböhmischen Verkehrsverbund austauschen und steht dem Thema aufgeschlossen gegenüber.

6. Sind Sie in Abstimmung mit dem Tourismusressort, um Potentiale des neuen Verkehrsangebots in Südböhmen für den sanften Tourismus im Mühlviertel zu nutzen?

Der OÖ Verkehrsverbund verweist dazu auf die aktuell vorgesehene Studie der Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald zur Erhebung der Potentiale für den ÖPNV mit touristischem Schwerpunkt im Grenzraum zwischen OÖ und dem benachbarten Südböhmen. Die Studie wird im Rahmen der fachlichen Möglichkeiten unterstützt.

Dennoch wird in diesem Zusammenhang grundlegend festgehalten, dass der Gesellschaftszweck des OÖ Verkehrsverbundes primär die Sicherstellung eines Öffentlichen Nahverkehrs in OÖ ist. Die Planung und Organisation von kleinregionalen und überwiegend touristischen Mobilitätslösungen (etwa Mikro-ÖV, Radtransport, Wanderbusse) ist derzeit nicht Aufgabe des OÖ Verkehrsverbundes und die dafür notwendigen finanziellen und organisatorischen Ressourcen stehen nicht zur Verfügung.

7. Welche Mobilitätsdaten von Tourist:innen aus Tschechien in Oberösterreich sowie aufgeschlüsselt nach den drei nördlichen Grenzbezirken liegen Ihnen vor?

Dem Infrastrukturressort liegen diese Daten nicht vor.

8. Welche Mobilitätsdaten von Pendler:innen aus Tschechien in Oberösterreich sowie aufgeschlüsselt nach den drei nördlichen Grenzbezirken liegen Ihnen vor?

Zur Auswertung der Mobilitätsdaten wird auf Zählraten in den Verkehrsmitteln (vorrangig Summerauerbahn) sowie auf die Verkehrszählungen an den Straßengrenzübergängen zurückgegriffen. Im touristischen Sektor wird die Nächtigungsstatistik zur Auswertung herangezogen.

Darüber hinausgehende konkrete Aussagen etwa zu Pendlermobilität (Erwerbs- und Schulpendelverkehr) sowie Ausflugsverkehr müssen anlassbezogen ausgewertet werden. Aktuell ist eine Potenzialanalyse zur Erhebung des touristischen Verkehrs durch die Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald / Regionalmanagement Mühlviertel in Vorbereitung.

9. Wurde eine Verlängerung der Buslinie 326 um 1200 Meter von Wulowitz Staatsgrenze zur Haltestelle Dolní Dvořiště (mit möglichen Anschlüssen nach Kaplice und Vyšší Brod) geprüft?

In den Jahren 2016 bis 2020 verlängerte der OÖ Verkehrsverbund probeweise vier Kurspaare der OÖVV Regionalbuslinie 326 (Freistadt – Leopoldschlag – Wulowitz) grenzüberschreitend bis Dolní Dvořiště.

Allerdings blieb die Nachfrage dieser Leistungen deutlich unter den Erwartungen (max. zwei Reisende pro Tag nutzten diese Linie), sodass dieses Teilstück im Zuge der COVID-Restriktionen aufgelassen wurde bzw. im Sommer 2020 nicht mehr in Betrieb genommen wurde.

Hinsichtlich der Anschlüsse orientierte sich diese Linie an den Anschlüssen in Freistadt von/nach Linz. Geplante Busanschlüsse in der Tschechischen Republik gab es aus der Sicht der OÖ Verkehrsverbundes keine.

10. Welche grenzüberschreitenden Linienbusverbindungen zwischen dem Mühlviertel und Südböhmen wären anhand von Verkehrsmodellen oder fachlichen Einschätzungen für die Zukunft sinnvoll denkbar?

Überregional ist in Form der Summerraubahn mit acht grenzüberschreitenden Zugpaaren zwischen Linz und Budweis/Prag (vier davon EC bzw. vier Regionalzüge) ein öffentliches Grundangebot vorhanden.

Inwiefern ergänzende Regionalbusangebote (etwa Vyšší Brod – Bad Leonfelden oder Freistadt – Kaplitz – Krumau) wirtschaftlich betrieben werden können, kann ohne Potenzialanalyse nicht seriös eingeschätzt werden. Auch für grenzüberschreitende Linien ist die Sicherstellung einer mehrjährigen Finanzierung eine Grundvoraussetzung.

Im Schülerverkehr kommt erschwerend der Umstand hinzu, dass für grenzüberschreitende Schulfahrten (Bedarf besteht etwa zur Tourismusschulen Bad Leonfelden) keine Mittel für die Schüler-Freifahrt aus dem Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) vorgesehen sind. Allgemein gilt, dass der öffentliche Verkehr für einen wirtschaftlichen Betrieb stets "bündelfähige" Fahrgastströme voraussetzt. D.h. viele Menschen müssen zu gleichen Zeiten auf gleichen Strecken unterwegs sein.

Die aktuellen Pendlerströme aus der Tschechischen Republik in das Mühlviertel orientieren sich vorrangig zu großen Arbeitgebern, insbesondere zum Klinikum Freistadt bzw. zu den Betrieben der Lebensmittelindustrie im grenznahen Raum sowie zu den Einrichtungen des touristischen Sektors und des Pflegebereiches.

Sowohl die Herkunftsgemeinden der tschechischen Mitarbeiter als auch die Ziele sind somit sehr unterschiedlich verteilt. Zudem kommen unterschiedliche Arbeitszeiten (Schichtbetrieb), weshalb diese Wege nur sehr eingeschränkt für den öffentlichen Verkehr geeignet sind. Es dominiert nahezu ausschließlich der motorisierte Individualverkehr bzw. Fahrgemeinschaften. Auch von Seiten der Arbeitgeber wurde bisher kein konkreter Bedarf für einen Ausbau des Öffentlichen Verkehrs angemeldet. Zudem ist auch im Bereich des motorisierten Individualverkehrs in dieser grenzüberschreitenden Region keine sonderlich hohe Verkehrsbelastung festzustellen.